



So soll das neue Altersmedizinische Zentrum am Ostalb-Klinikum aussehen. Im Kubus-Neubau links kommt neben der Geriatrie eine Kindertagesstätte unter.

Modell-Zentrum für Altersmedizin

Landkreis legt Konzept vor: 15 Betten für Akutgeriatrie und 21 Betten für stationäre Geriatrie ab 2012.

Der Landkreis treibt den Aufbau eines Zentrums für Altersmedizin am Ostalbklinikum voran. Das soll landesweit Modellcharakter erhalten. Noch in diesem Jahr soll mit einem Neubau begonnen werden. In der ersten Phase ab 2012 sind dort 15 Betten für Akutgeriatrie und 21 Betten für stationäre Geriatrie Rehabilitation geplant. Ab 2014 soll das Angebot weiter auf-

gang von Mitarbeitern der Geriatriischen Reha-Klinik Aalen geben. Dies würde das Personalkostenbudget sprengen, so das Argument.

So soll es funktionieren

Zunächst wird der Landkreis nun eine Reha-GmbH gründen. Unter deren Dach werden organisatorisch künftig alle bereits derzeit in verschiedenen Ostalbklinikum-Abteilungen mit Geriatrie

finden werden muss. Die Verhandlungen mit den Kostenträgern über Versorgungsverträge und Vergütungsvereinbarungen für die neuen Angebote laufen bereits, sagt Pavel. Im Konzept wird eine Auslastung der Betten von 82 Prozent in der Akutgeriatrie und 92 Prozent in der stationären Geriatriischen Reha angenommen. Trifft dies ein, so könne das Altersmedizinische Zentrum kostendeckend arbeiten. Auf lange Sicht jedoch, so die Experten, ermöglichte nur der Ausbau auf 42 Betten in der stationären Geriatrie

den Neubau schultern. Generalmieter der Fläche wird dann das Ostalbklinikum. Doch nicht nur Geriatrie, sondern auch eine Kindertagesstätte mit 40 Plätzen wird im Neubau unterkommen. Und zwar im Erdgeschoss. Ursprünglich sollte diese Einrichtung erst 2014 im Zuge des Neubaus der Frauenklinik an diesen angedockt werden. „Nun geht's eben schneller“, sagt Aalens Sozialbürgermeister Wolf-Dietrich Fehrenbacher. Aalen benötige diese 20 Krippenplätze. Jetzt geht es darum, wie wir das mit der